

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 11 (1984)
Heft: 1

Vorwort: Editorial
Autor: Wüthrich, Andy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

CO-13
 DROP-IN, Basel
 CHRATEN, Oberbeinwil
 GATTERNWEG, Riehen
 OBERE AU, Langenbruck
 KLEINE MARCHMATT,
 Reigoldswil
 NACHSORGE, Basel
 CIKADE, Basel
 WALDRUH, Bockten

Redaktion:
 Andy Wüthrich
Redaktionsteam:
 Roger Bollier, Eva Grahmann,
 Urs Kubli, Stefan Ryser,
 Dieter Thommen, Marianne
 Winterhalter.

Graphik, Layout:
 Oliver Vischer

Die Kette erscheint viermal
 jährlich. Auflage dieser Num-
 mer: 1700 Exemplare
Satz: Neue Genossenschafts-
 druckerei, Basel
Titelsatz: WTS, Basel
Druck: Rumzeis-Druck, Basel

Preis pro Nummer: 6,25 Fr.
 Jahresabonnement: 25.- Fr.
 Gönnerabonnement: 50.- Fr.

Postcheckkonto: die Kette,
 40 - 5370, Basel
 Adresse: Die Kette, Bäum-
 leingasse 4, 4051 Basel, Tel.:
 061/ 23 71 50

Inserate
 Preis für die einspaltige Milli-
 meterzeile: 1.00 Fr.
 1/16 Seite Fr. 50.45
 1/8 Seite Fr. 100.90
 1/4 Seite Fr. 201.75

**Kleinanzeigen, Hinweise, Ver-
 anstaltungen:**
 Veröffentlichungen als fort-
 laufende Texte nur gegen
 Vorauszahlung in Banknoten,
 Briefmarken oder auf Post-
 checkkonto die Kette, 40 -
 5370, Basel (Vermerk: Klein-
 anzeigen). Preis für private,
 nicht gewerbliche Anzeigen:
 Fr. 10.00 für 40 Wörter.
 Pro 10 Wörter mehr: Fr. 5.00
 Für kommerzielle Anzeigen:
 Doppelter Preis.

**Redaktionsschluss für die
 nächste Nummer:**
 23. Mai 1984
Inseratenschluss:
 12. Juni 1984
**Erscheinungsdatum der näch-
 sten Nummer:**
 23. Juni 1984

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

*Wussten Sie,
 dass Schweizer Ärzte jährlich
 1,8 Millionen Rezepte für Be-
 ruhigungsmittel (Tranquili-
 zer) ausstellen?
 Mindestens 150'000 Schwei-
 zerinnen und Schweizer täg-
 lich ihren Tranquilizer schluk-
 ken?
 Ein grosser Teil dieser Konsu-
 menten ohne tägliche Dosis
 nicht arbeiten, nicht schlaf-
 en, nicht leben kann?
 Tranquilizer den Alltagsstress
 erträglich machen und die
 Existenzangst mindern?*



*Um vor ihren Kindern nicht
 in Weinkrämpfe auszubre-
 chen, schluckt Frau Müller
 am Waschtrog schnell ein Va-
 lium. Um bei den zähen Ge-
 schäftsverhandlungen nicht
 als ängstlicher stressgeplagter
 Manager ausgebootet zu wer-
 den, streckt der Immobilien-
 händler seinen Morgenkaffee
 mit Beruhigungsmitteln. Bei-
 de, Hausfrau und Geschäfts-
 mann, können sich ein Versa-
 gen nicht leisten, sie brau-
 chen ihre angstdämpfenden
 Pillen genauso wie der He-
 roinabhängige die tägliche
 Spitze nötig hat. Heroin und
 Tranquilizer sind beides Psy-
 chopharmaka, beide machen
 abhängig, beide bewirken
 Entzugerscheinungen. Ihr ge-
 sellschaftlicher Stellenwert je-
 doch ist höchst unterschied-
 lich: die einen sind legal,
 die andern strengstens verbo-
 ten. Die einen werden zur
 'besseren Gesundheit' ärztlich
 verordnet, die andern müssen
 unter den härtesten Bedin-
 gen auf der Gasse erdealt
 werden. Käufer und Verkäu-
 fer der einen Substanz sind
 von der Polizei gejagt, von der
 Justiz bestrafte "Drogenhänd-*

*ler". Käufer und Verkäufer
 der anderen Substanz sind ge-
 gesellschaftlich höchst aner-
 kannte Persönlichkeiten und
 Betriebe. Letztere garantieren
 zu einem grossen Teil unse-
 ren Wohlstand, sie erhöhen
 laufend das Bruttosozialpro-
 dukt.*

*Aufgabe dieser Kette-Nummer
 ist es unter anderm, den Ver-
 hältniswahnwitz der schweize-
 rischen, europäischen, ja welt-
 weiten Drogenpolitik darzu-
 stellen. Zu zeigen, dass unse-
 re Leistungsgesellschaft des-
 halb funktioniert, weil viele
 ihrer tragenden Mitglieder
 funktionstüchtig gemacht
 werden. Zu zeigen, dass Ver-
 drängungsmechanismen in der
 ärztlichen Praxis einstudiert
 werden. Zu zeigen schliess-
 lich, dass die allgegenwärtige
 Problematisierung des Heroin-
 abhängigen das Suchtverhal-
 ten eines wesentlichen Teils
 der Bevölkerung tarnen soll.
 Suchtprophylaxe, liebe Les-
 erinnen und Leser, tut not.
 Doch genügen dafür keine
 drei Sozialarbeiterstellen!*

*PS: Die Professionalisierung
 der Kette-Zeitung hat auch
 ihre unsympathischen Seiten.
 1984 kostet ein Kette-Jahres-
 abo fünf Franken mehr, 25.-
 Franken genau. Wir bitten Sie
 um Verständnis für diese Er-
 höhung und hoffen, Sie blei-
 ben dennoch Abonnent/-in
 der Kette.*

Andy Wüthrich

Inhalt

**Drogenprophylaxe in Ba-
 sel: Lernen, wie man
 Konflikte bewältigt**
 S. 3, 4, 5

**Die Geschichte der Tran-
 quilizer, 1. Teil .. S. 7**

**Drogenabhängige im
 Strafvollzug: Von einem
 Widerspruch zum näch-
 sten** S. 9

**"Ein weiterer Schritt in
 die falsche Richtung".
 Zur Planung einer ge-
 schlossenen Einrichtung
 in der Holdenweid S. 11**

**"Primäre Drogenfreiheit
 in Frage stellen". Ein In-
 terview mit Stefan
 Quensel** S. 12

**KETTE-intern
 Leserbrief** S. 14

